

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Kongress Armut und Gesundheit 2015

5. - 6. März 2015, Berlin

Der von Gesundheit Berlin Brandenburg e.V. ausgerichtete Kongress stellt die Frage wie die Umsetzung gesamtgesellschaftlicher Strategien von der internationalen bis auf die kommunale Ebene zur Verbesserung der Gesundheitssituation und zum Abbau gesundheitlicher Ungleichheiten beitragen kann? Wie jedes Jahr thematisieren mehrere Workshops unterschiedliche Themengebiete aus dem Bereich Migration und Gesundheit.

www.armut-und-gesundheit.de

Veranstaltungsreihe "Interkulturelle Öffnung im St. Hedwig-Krankenhaus"

9. März 2015, Berlin

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St. Hedwig-Krankenhauses aber auch an externe Personen. Der letzte Termin der Reihe beschäftigt sich mit professioneller Sprach- und Kulturmittlung.

<http://tinyurl.com/opk4fo6>

Inklusion von Migranten und Migrantinnen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung

11. März 2015, Dortmund

Das zweite Netzwerktreffen im Rahmen des Projekts Inklus:Mi wird vom Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk e. V. in Kooperation mit der Stadt Dortmund ausgerichtet. Nach einem einführenden Vortrag wird in zwei Arbeitsgruppen über die interkulturelle Öffnung der Behindertenhilfe sowie die Kommunale Politik für Migrantinnen mit einer Behinderung diskutiert.

<http://tinyurl.com/nw9fj8c>

Wohlfahrtspflege, Migration und Islam

14. März 2015, Wiesbaden

Der gesellschaftliche Wandel stellt die soziale Wohlfahrtspflege vor neue Herausforderungen und veränderte Anforderungen. Kultur- und religionssensible Leistungen sind noch längst nicht überall zu finden. Gleichzeitig suchen migrantische Selbstorganisationen einen gleichberechtigten Platz in der Landschaft der Träger der freien Wohlfahrtspflege. Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen will mit dieser Tagung einen Beitrag zur aktuellen Diskussion leisten sowie Akteurinnen und Akteure des Prozesses an einem Tisch bringen.

<http://tinyurl.com/q5uabem>

Sich für die Gesundheit stark machen! Menschenrechtliches Empowerment unter den Bedingungen von Armut

26. – 27. März 2015, Berlin

Im Rahmen des Projektes "Human Rights in Healthcare" veranstaltet die Universität Erlangen-Nürnberg in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Menschenrechte eine nationale Fachkonferenz in Berlin. Sie fragt danach, wie Prozesse des Empowerments, der Partizipation und der faktischen Aneignung des Rechts auf Gesundheit von Menschen unter Armutsbedingungen aussehen können. In diesem Zusammenhang wird unter anderem die Situation von Flüchtlingen und „irregulären“ Zugewanderten erörtert. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Sabine Klotz, Universität Erlangen-Nürnberg: sabine.klotz@fau.de

5. Nürnberger Tage für Integration

15. – 16. April 2015, Nürnberg

Die Veranstaltung wird die Integrationsleistungen der letzten Jahre Revue passieren lassen und gleichzeitig einen Blick auf die Herausforderungen und Lösungsansätze der Zukunft werfen. Eines der Workshops am Nachmittag wird sich mit der Situation älterer Migrantinnen und Migranten auseinandersetzen.

<http://tinyurl.com/oqo74gh>

3. Deutscher Diversity-Tag

9. Juni 2015, bundesweit

Der bundesweite Aktionstag des Vereins Charta der Vielfalt richtet sich an alle Organisationen, die die Vorteile von Vielfalt erkannt haben und für die Diversity Management gelebte Praxis ist. An diesem Tag können Unternehmen und Institutionen, die den Vielfaltsgedanken in den Fokus rücken möchten, sich mit Workshops, einem Tag der offenen Tür oder anderen Aktionen der Öffentlichkeit präsentieren.

www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag.html

Beteiligungsprozesse bei der interkulturellen Öffnung von Gesundheitseinrichtungen

18. – 19. Juni 2015, Berlin

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung von Migrantinnen und Migranten, zeigt Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Situation auf und führt Beteiligungsprozesse als essentieller Faktor in die Diskussion um die interkulturelle Öffnung von Gesundheitseinrichtungen ein.

<http://tinyurl.com/m8vt9tm>

11. Deutscher Seniorentag

2. – 4. Juli 2015, Frankfurt am Main

Der Deutsche Seniorentag wird alle drei Jahre von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) ausgerichtet. In diesem Jahr wird das Thema Migration eine größere inhaltliche Rolle spielen. Das Gesamtprogramm wird Ende März veröffentlicht.

www.deutscher-seniorentag.de

Bildungsangebote

Interkulturelle Öffnung in der Gesundheitsselbsthilfe

10. März 2015, Wuppertal

In dem Seminar erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, für sich und Ihre Gruppe/Organisation eine Einschätzung zu bekommen, ob und in welcher Form ihr Angebot in Zukunft für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nutzbar gemacht werden kann.

<http://tinyurl.com/md2v7sv>

Lale – iss bewusst & sei aktiv!

20. März 2015, Köln

Das im Titel genannte Projekt der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) ist auf der Suche nach kompetenten, zweisprachigen (deutsch / türkisch) Ernährungs- und Bewegungsfachkräften, die aktiv an der Vorbeugung von Übergewicht bei türkeistämmigen Kindern und Jugendlichen mitarbeiten wollen. Lale-Trainer/innen werden professionell geschult und mit fundierten Materialien ausgestattet. Durch die Schulung erlangen sie vertieftes Wissen zu dem jeweiligen Kursgebiet (Ernährung und Bewegung) sowie zusätzliche Hilfestellung zur interkulturellen Verständigung.

www.lale-nrw.de/lale-kurse.html

Flucht und Trauma – Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen

21. März 2015, Hannover

Die von der Asklepios Fachklinikum Niedersachsen GmbH und dem Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e.V. organisierte Fortbildung thematisiert die Grundlagen der Psychotraumatologie ebenso wie das Arbeiten mit Dolmetschenden oder die rechtlichen Grundlagen der Versorgung. Die Fortbildung soll Menschen, die traumatisierte Flüchtlinge begleiten, mehr Sicherheit in ihrer Arbeit vermitteln.

<http://tinyurl.com/q55vyxz>

Sport interkulturell

April – August 2015, NRW

Die Seminare des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen geben Anregungen und Impulse für die Integrationsarbeit und erweitern die Handlungskompetenzen für das interkulturelle Zusammenleben im Sportverein.

<http://tinyurl.com/pwztkh9>

"Älter werden in Deutschland" Trainingsseminar für Multiplikatoren/innen zur Durchführung der Informationsreihe für ältere Einwanderer/innen

20. – 22. April 2014, Leipzig

In diesem Trainingsseminar werden die vielfältigen russisch- und türkischsprachigen Medien der Informationsreihe "Älter werden in Deutschland" vorgestellt und die Arbeit mit ihnen geübt. Es werden Möglichkeiten der Umsetzung der Informationsreihe vor Ort aufgezeigt. Die Themen Demenz und Vorsorge werden als neue Bestandteile der Informationsreihe thematisiert.

<http://tinyurl.com/o4aexq8>

Praxis transkultureller Beratung und Psychotherapie: Gestaltung von Gesprächs- und Behandlungssituationen mit Sprach- und Integrationsmittlern

5. – 6. Mai 2015, Solingen

In der Fortbildung der LVR-Akademie für seelische Gesundheit werden die Grundlagen der Gestaltung eines transkulturellen Behandlungssettings erarbeitet sowie die Einbeziehung von Sprach- und Integrationsmittlern und -Mittlerinnen in die psychiatrische bzw. psychotherapeutische Arbeit theoretisch und praktisch vermittelt.

<http://tinyurl.com/olouava>

Migration und Behinderung: Zugangsbarrieren abbauen - Interkulturelle Öffnung initiieren - kultursensibles Vorgehen entwickeln

18. – 19. Mai 2015, Marburg

Das Seminar der Bundesvereinigung Lebenshilfe führt u.a. in den Prozess der interkulturellen Öffnung ein, zeigt auf wie Zugangsbarrieren für Zugewanderte erkannt und abgebaut werden können und vermittelt Handwerkszeug für den Aufbau von tragfähigen Netzwerken mit Migrantenselbstorganisationen und Fachkräften der Migrationssozialarbeit. Es richtet sich an alle Führungs- und Fachkräfte der Lebenshilfe und der Behindertenhilfe im Allgemeinen sowie an Fachkräfte aus der Migrationssozialarbeit, die ihre Einrichtung für Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung öffnen und kultursensible Angebote entwickeln wollen.

<http://tinyurl.com/muy2l28>

Vielfalt kennt kein Patentrezept - kultursensible Seniorenarbeit im Quartier Ausbildung zum/zur Entspannungstrainer/-in

28. Mai – 21. 08. 2015

Ältere Menschen mit Migrationshintergrund sind von besonderen gesundheitlichen Belastungen und Gesundheitsrisiken betroffen. Das fünftägige Modul bietet eine kultursensible Fortbildung zum/zur Entspannungstrainer/-in für Progressive Muskelentspannung nach Jacobson (Einführung, Anleitung und Umsetzung). Die Fortbildung entspricht den Kriterien der gesetzlichen Krankenkassen § 20 SGB V im Bereich seelischer Gesundheit und befähigt zur Entwicklung und Leitung eines Gesundheitsprogrammes.

<http://tinyurl.com/qbf5qdm>

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Migrationsbericht 2013

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat den Migrationsbericht 2013 vorgestellt. Der Bericht gibt einen umfassenden Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland. Er stellt die verschiedenen Migrationsarten dar und informiert über die Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

<http://tinyurl.com/mfp2yj2>

Faktensammlung Diskriminierung

Die Broschüre der Bertelsmann Stiftung ist eine allgemeine Übersicht zum Themenkomplex Diskriminierung mit dem Schwerpunkt auf Diskriminierung aufgrund von Herkunft und Religion. Die Veröffentlichung soll Interessierten einen Überblick über die Definition, Gesetzeslage und den Forschungsstand zum Thema ethnischer und religiöser Diskriminierung liefern.

<http://tinyurl.com/mgahpgc>

Lernen kennt kein Alter - Leitfaden für eine interkulturelle Seniorenarbeit

In dem vorliegenden Leitfaden der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. wird die Entwicklung der interkulturellen Seniorenarbeit der AWO in Berlin von den ersten Gruppenangeboten vor 25 Jahren bis hin zum ehrenamtlichen Engagement der eingewanderten Seniorinnen und Senioren in kommunalen Gremien beschrieben und mit konkreten Beispielen veranschaulicht.

<http://tinyurl.com/mvrnboc>

Versorgungssituation älterer Menschen mit Migrationshintergrund in der Pflege (VäMP)

Die Studie, die in Baden-Württemberg durch die Sektion Gerontopsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg durchgeführt wurde, untersucht die Situation von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen.

<http://tinyurl.com/mxaeu5l>

Zuwanderung nach Deutschland

Der mediendienst-integration.de hat Zahlen, Daten und Fakten zusammengetragen, um einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion über Zuwanderung zu leisten. Der Mediendienst ist ein Projekt des „Rates für Migration“.

<http://tinyurl.com/nchbfmz>

Grundlagen des Asylverfahrens - Eine Arbeitshilfe für Beraterinnen und Berater

Ziel der Arbeitshilfe des Paritätischen Gesamtverbandes ist es, einen kompakten Überblick über die rechtlichen Grundlagen des Asylverfahrens zu geben. Sie richtet sich an alle, die Flüchtlinge vor, während oder auch nach Abschluss des Asylverfahrens beraten. In dieser aktualisierten 2. Auflage der Broschüre werden auch die umfangreichen rechtlichen Änderungen, die insbesondere mit dem Richtlinienumsetzungsgesetz zum 1. Dezember 2013 Einzug ins deutsche Asylverfahrensrecht gefunden haben, berücksichtigt.

<http://tinyurl.com/odx3lcd>

Vielfalt des Engagements in einer offenen Gesellschaft

Im Zeitraum zwischen Dezember 2012 und Dezember 2013 wurde in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine sog. „Engagementstrategie Baden-Württemberg“ erarbeitet. Der vorliegende Beitrag fasst einige grundlegende Erkenntnisse zusammen, die im Laufe des Strategieprozesses gewonnen wurden. Die zentrale These lautet: Die Debatte um „freiwilliges Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund“ steht trotz gut gemeinter Intentionen in der großen Gefahr, sich in einem „Schubladen-Denken“ zu verlieren, das unserer gesellschaftlichen Realität und den in unserer Gesellschaft lebenden Menschen nicht gerecht wird.

<http://tinyurl.com/kepg8t6>

Flüchtlinge mit Behinderung

Schutzsuchende mit Behinderung gehören zum Personenkreis der besonders schutzbedürftigen Menschen. Deren angemessene medizinische Versorgung im Aufnahmeland ist durch die EU-Asylaufnahmerichtlinie geregelt. In Deutschland ist diese bislang nur unzureichend umgesetzt. Bis Mitte 2015 muss sie in aktualisierter Form in nationales Recht umgesetzt werden.

<http://tinyurl.com/pdou6kg>

Evaluation des Nationalen Aktionsplans (NAP) der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Der Bericht zeigt unter anderem auf wie die sieben Querschnittsthemen des NAP in den Handlungsfeldern berücksichtigt werden. Ergebnis der Analyse des Querschnittsthemas Migration ist, dass die Belange von Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund in den Handlungsfeldern und im Maßnahmenkatalog kaum thematisiert werden (S. 91). Lediglich die „Charta der Vielfalt“, das „Forschungsprojekt zu Diskriminierungen im Bereich der Hochschule“ und die „Aktion Zusammenwachsen“ greifen den Begriff der Herkunft beziehungsweise Zuwanderung auf.

<http://tinyurl.com/qgesr3k>

Deutschland postmigrantisch I

Die Bevölkerung in Deutschland hat ein positives Selbstbild und identifiziert sich stark mit ihrem Land. Je stärker jedoch die Identifikation, desto größer ist auch das Potenzial zum Ausschluss, was am Beispiel der Einstellungen gegenüber Musliminnen und Muslimen deutlich wird. Dies zeigen erste

Ergebnisse einer repräsentativen Studie, die an der Humboldt-Universität zu Berlin im Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) mit über 8200 Befragten durchgeführt wurde.

<http://juned.hu-berlin.de/deutschland-postmigrantisch>

Projekte und Initiativen

Flüchtlinge im Blick

Das Projekt der Zweigestelle Bonn von Profamilia NRW richtet sich an alle Menschen, die als Flüchtlinge in Deutschland sind, unabhängig von ihrem Aufenthaltstitel. Die Schwerpunkte des Projekts liegen auf den Themenbereichen: Schwangerschaft, Geburt und Verhütung, physische und psychische Gesundheit von Kleinstkindern (Ernährung, Impfung, Bindung), Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten (inkl. HIV/Aids), Partnerschaftliches Zusammenleben sowie psychische Gesundheit und sexualpädagogische Angebote für Jugendliche. Die Erfahrungen aus Bonn werden genutzt, um sie in der zweiten Projektphase auf andere Beratungsstellen, auch über NRW hinaus, zu übertragen.

<http://tinyurl.com/noedztd>

Sport für Flüchtlinge in NRW

In einer Sondermaßnahme fördert der Landessportbund NRW Sportvereine mit speziellen Angeboten für Flüchtlinge einmalig mit bis zu 500 Euro. Um die Zuschussung zu erhalten, sollen Vereine aktiv auf die Flüchtlinge zugehen und sie in bestehende Angebote und Veranstaltungen einbinden oder ihnen neue entsprechende Schnupperangebote unterbreiten.

<http://tinyurl.com/p7lmt8m>

Diabetes auf Rädern

Das Projekt der Deutschen Diabetes-Hilfe soll besonders Menschen mit (türkischem) Migrationshintergrund, die diabetesgefährdet sind oder bereits an Diabetes erkrankt sind, und in strukturschwachen, ländlichen Regionen leben ansprechen. Ziel des Projekts ist es, die Betroffenen und Risikogruppen über Diabetes aufzuklären und über Gesundheitsmöglichkeiten vor Ort zu informieren.

www.diabetesde.org/aufraedern

Politik

Einwanderungsgesetz ist ein klares Willkommenssignal

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration spricht sich in einer Presseerklärung für ein Einwanderungsgesetz aus. Vor allem sollte die Anerkennung beruflicher Qualifikationen und das Einwanderungsrecht stärker aufeinander abgestimmt werden.

<http://tinyurl.com/om3rf6l>

Medien

Pflegeleistungen und Hilfen bei Behinderung, Krankheit und Alter

Die Broschüre des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. wendet sich gezielt an Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund. Das knapp 40 Seiten starke Heft enthält Informationen über Pflegeleistungen und das Schwerbehindertenrecht, informiert über

Unterstützungsmöglichkeiten und Rechtsansprüche und greift häufige Fragen aus der Beratungs- und Betreuungspraxis auf. Die Broschüre ist in den Sprachversionen russisch/deutsch und türkisch/deutsch erhältlich.

<http://tinyurl.com/nn7kt2u>

Zur Angebotsentwicklung für Spiel, Sport und Bewegung für ältere Migrantinnen und Migranten

Wer Ideen entwickeln möchte, wie Bewegungs- und Sportangebote für ältere Migrantinnen und Migranten erstellt werden können, wird im neuen Literaturwegweiser des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Universität Erlangen fündig.

<http://tinyurl.com/ng88ljin>

Fremdsprachen besser erkennen

Wer Dolmetschende aufbietet, muss zunächst die Sprache der fremdsprachigen Person ermitteln. Dabei hilft die Sprachtabelle des nationalen Telefondolmetscherdienstes der Schweiz.

<http://tinyurl.com/mw43cb2>

Meine Mutter / mein Vater wird extrem vergesslich - Ist das normal im Alter oder Hinweis auf eine Demenz?

Die Broschüre des Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg liegt jetzt auch in einer deutsch-griechischen sowie einer deutsch-italienischen Fassung vor. Auch die deutsch-russische und deutsch-türkische Version sind wieder in gedruckter Form erhältlich.

<http://tinyurl.com/lrpoyu6>

Erinnerungskarten in Türkischer Sprache

Die Wehrfritz GmbH hat Erinnerungskarten für Menschen mit einer Demenzerkrankung und türkischem Migrationshintergrund entwickelt. Die Karten zeigen Motive aus dem Garten und der Küche. Auf der Rückseite steht das für das Bildmotiv passende Wort auf Türkisch.

<http://tinyurl.com/pdqmy2t>

Selbsthilfe baut Brücken

Die DVD „Selbsthilfe baut Brücken“ soll die Möglichkeit bieten, interkulturelle Barrieren zu überwinden und türkeistämmigen Bürgerinnen und Bürgern dabei behilflich sein, sich in Ihrer Region stärker in Selbsthilfegruppen einzubringen. Ein Trailer führt in die Thematik ein.

www.youtube.com/watch?v=o8dJrielLio

Ich habe Schmerzen - Was kann ich tun?

Die Broschüre des Schweizerischen Roten Kreuzes richtet sich an Menschen mit chronischen Schmerzen. Sie finden in der Broschüre Informationen und Hinweise, die ihnen helfen ihre Schmerzen zu bewältigen. Die Broschüre liegt in acht verschiedenen Sprachen vor.

<http://tinyurl.com/pe3ka7n>

Interkultureller Kalender 2015

Der interkulturelle Kalender des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge beinhaltet die bedeutendsten Feiertage der fünf größten Weltreligionen

<http://tinyurl.com/mugj5z8>

Willkommen in Deutschland

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat die Informationsbroschüre „Willkommen in Deutschland“ neu aufgelegt. Sie gibt u.a. Auskunft über die Anerkennung von Schulabschlüssen, die

Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Deutschkurse. Die Broschüre ist in zwölf Sprachen erhältlich und kann kostenlos beim BAMF bestellt werden.

<http://tinyurl.com/p2uddmd>

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: **Bitte aus dem Verteiler löschen**. Newsletter [Abbestellen](#).

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.